

Von Ausstellung begeistert

Verein für Heimatgeschichte radelt zum Heimatmuseum in Wiesental

Zu seiner diesjährigen Fahrrad-Sommertour begrüßte der Vorsitzende Werner Zimmermann zahlreiche interessierte Mitglieder und Freunde des Vereins. Bei idealem Radlerwetter ging die von Hans Christ bestens organisierte Tour über Reilingen durch den Wald nach Kirrlach und weiter nach Wiesental. Hier wurden die Radler bereits am Ortseingang vom 2. Vorsitzenden des Heimatvereins Wiesental Rudolf Müller erwartet. Ein herzlicher Empfang mit einem kleinen Umtrunk und einiger grundlegender Ausführungen durch den Vorsitzenden des Heimatverein 1981 Wiesental, Hans-Peter Hiltwein im Heimatmuseum, erhöhte die Spannung der Hockenheimer auf die Ausstellung. Das „Alte Rathaus“ in Wiesental bot dazu einen passenden Rahmen. Unter sachkundiger Führung der beiden Vereinsvorsitzenden ging es auf Erkundungsgang durch das liebevoll gepflegte Museum.

Neben den für die Rheineben typischen eiszeitlichen Knochenfunden sind auch einige steinzeitlichen Werkzeuge ausgestellt. Ebenso sind Funde aus der römischen Periode mit einem maßstäblichen Modell eines Erdkastells sowie Scherben aus fränkischer Zeit zu bewundern. Was in einem Heimatmuseum nicht fehlen darf, ist die Ortsgeschichte. So erfuhr man, dass der 49. Bischof von Speyer, Friedrich von Bolanden, 1297 Wiesental gründete. Das 5 km entfernte Philippsburg mit seiner Festung beeinflusste stark die Entwicklung von Wiesental. So musste die Bevölkerung Frondienste beim Festungsbau leisten. Plünderungen und Brandschatzungen waren die ständigen Begleiter der leidgeprüften Bevölkerung. Erinnert wird ebenso an die badische Revolution bei der es 1849 zu einem Gefecht bei Wiesental und der Schlacht bei Waghäusel kam.

Ein eingerichteter Schulraum erinnert an die Volksschule in der 1. Hälfte des 20. Jh. mit Originalschulbänken, Griffeln, Schiefertafeln und vielem mehr. Da kamen bei einigen Teilnehmer die Erinnerungen an die „gute alte Zeit“ wieder hoch. Bilder und Exponate des religiösen Lebens im Ort sowie der Vereine runden diesen Teil der Ausstellung ab. Ebenfalls ist der Zigarrenindustrie ein bedeutender Ausstellungsbeitrag gewidmet. Darstellungen zu Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft und bäuerlicher Hauswirtschaft beschließen die umfassende und informative Ausstellung.

Mit vielen neuen und wissenswerten Information traten die Hockenheimer den Rückweg an, um sich abschließend in der Gaststätte „Delphie“ zu stärken und die gewonnen Eindrücke nochmals Revue passieren zu lassen.

Zi.





